4.4 Die Jahre 2019 – 2023

4.4.1 Das Jahr 2019

Der mittlerweile ausgebaute Wein des Vorjahres erforderte im Januar 2019 eine endgültige Entscheidung, wie unser Winzer den Wein des Jubiläumsjahres 2018 abfüllen sollte. Der Vorstand gab ihm den Auftrag, eine Teilmenge des Weißweins in 150 Magnumflaschen von 1,5 Litern zu liefern. Diese wurden in klassischer Weise verkorkt. Jedes aktive Mitglied sollte eine dieser Magnum-flaschen erhalten.

In der Februarsitzung 2019 stellte der Vorstand weitere Weichen für den Ablauf des restlichen Jahres: Bisher erhielten neue, aktive Mitglieder nur das Weinkontingent für passive Mitglieder, wenn sie nach dem 30. April des Jahres eingetreten waren. Diese Regel wurde als ungerecht angesehen, da sie die Arbeit im Rahmen der Gemeinschaftseinsätze außer Acht ließ. Ab sofort wurden deshalb neue Mitglieder, unabhängig vom Eintrittsdatum, in das Punktesystem für die Weinverteilung aufgenommen. So lohnte sich ihr Einsatz am Berg bereits im Jahr der Aufnahme.

Der Verein freute sich über den Zustrom an neuen Mitglieder. Um diese schneller zu integrieren, sorgten Günter Neubauer und Peter König dafür, dass Namensschilder für die Aktiven beschafft wurden.

Am 9. Februar kam unser Betreuer vom Weinbauamt, Berthold Fuchs, zur fachlichen Unterrichtung der Parzellenbeauftragten auf unseren Weinberg. Seine Inspektion ergab keine besonderen Vorkommnisse.

Am 26. April 2019 fand in der Schwalheimer Mehrzweckhalle die Jahreshauptversammlung des Vereins statt. Der Hauptpunkt der Veranstaltung war die Neuwahl des Vorstands, der geschlossen wiedergewählt wurde. Gründungsmitglied und Fotograf Ernst Stadler wurde danach einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Er hatte sich u.a. als langjähriger Fotochronist des Vereins außerordentliche Verdienste erworben.



Bernd Witzel überreicht bei der Hauptversammlung 2019 die Ehrenmitglieds-Urkunde an Ernst Stadler

Im Mai wurden die Aufgaben für den Internetauftritt des Freundeskreises erweitert. Conny Dörr richtete einen Instagram-Account ein. Zudem wurde ein PDF der Image-broschüre in den öffentlichen Teil der Website gestellt.

Am 16. Juni, wurde das neue Terrassendach neben dem Vereinsheim eingeweiht. Damit ging eine jahrelange Diskussion um das provisorische Zelt zu Ende, das zwar zusätzlichen Unterstand am Vereinsheim bot, aber dieses nicht gerade zierte. Der neue Unterstand erhielt den Namen „Weinlaube“.



2019 löst die neue "Weinlaube" das Partyzelt ab

Dr. Rolf Dörr beschaffte zudem zwei Heizstrahler und eine Wandverkleidung, welche die Laube gegen Kälte abschirmt. Fortan konnten sich die Weinfreunde dort treffen, insbesondere wenn eine Versammlung im geschlossenen Raum des Vereinsheims nicht gestattet oder wegen der Ansteckungsgefahr durch Corona zu gefährlich war.

Nachbarn am Weinberg hatten sich immer wieder über die Lärmbelästigung durch die

benzinbetriebenen Motorsensen beschwert. Botho von zur Mühlen veranlasste, dass eine elektrische Motorsense beschafft wurde.

Im August kam erneut unser Betreuer, Berthold Fuchs, vom Weinbauamt zu Besuch, um uns in der Vorbereitung der Weinlese zu beraten. Er fand, dass die Trauben außer-ordentlich gesund seien. Er empfahl, den Spätburgunder eher Ende September/ Anfang Oktober nach dem Riesling zu lesen, den Regent allerdings zusammen mit den weißen Trauben.

Es galt immer als ein besonderes Ereignis, wenn Personen des öffentlichen Interesses den Verein besuchten. So auch am 2. September 2019. An diesem Tag besuchte der Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt, Peter Feldmann, im Rahmen einer BILD-Leserreise die Wetterau. Die 40 Personen zählende Gruppe wollte nicht nur auf den Spuren der politischen Geschichte von „1848“ durch die Wetterau reisen, sondern auch die kulinarischen Spezialitäten der Region kennenlernen, die „*seit vielen Generationen nach Frankfurt exportiert*“ wurden. Ein Programmpunkt bei einem herrlichen Fernblick über die sonnige Wetterau war, den Bad Nauheimer Wein des Jahrgangs 2017 zu verkosten. Dazu hatte der Verein inmitten der Weißweinreben eine reich geschmückte Tafel aufgebaut.



Der Frankfurter Oberbürgermeister zu Besuch im Weinberg

In der Musterparzelle II wurde während des Jahres mit der Art und Weise des Rebschutzes experimentiert. Die Reben sollten mit homöopathischen Mitteln vor Pilzen und Ungeziefer geschützt werden. Berthold Meyer und Botho von zur Mühlen hatten sich dafür zu Beginn des Projekts mit einem engagierten Team eingehend in das Thema „homöopathische Rebenpflege“ eingearbeitet und führten den

Versuch durch. Im November 2019 wurde ein Fazit aus diesem Experiment gezogen. Die Bewertungskommission befand nach eingehender Diskussion, den Versuch im kommenden Jahr nicht weiterzuführen. Er hatte in der Musterparzelle II zu einem kompletten Ausfall der Lese geführt.

Die Kirschessigfliege, die sich mit der Klimaveränderung bei uns breitgemacht hatte, bereitete 2019 allerorts Sorgen. Die von ihr befallenen essigsauren Trauben konnten nicht zu Wein ausgebaut werden. Für die Parzellen 19 und 20 wurden daher neue Netze beschafft, die auch gegen die Kirschessigfliege schützten, da die Regenttrauben besonders gefährdet waren.

Das Weinjahr 2019 brachte einige Probleme mit sich. Die Weißweintrauben waren nicht so gesund wie die des Rotweins. Einige weißen Trauben faulten, da ihre Beeren wegen des feuchten Wetters sehr groß wurden, damit zu dicht standen, aufeinanderdrückten, aufplatzten und faulten. Diese faulen Beeren mussten bei der Lese ausgeschnitten werden. Dennoch wurden rund 1.500 Liter Weißwein mit



Feinmaschige Netze schützen vor der Kirschessigfliege

ca. 82° Oechsle gekeltert.

Bei der Weinausgabe am 22. September wurden die Weinfreunde für die gute Arbeit des Vorjahres außergewöhnlich gut belohnt: Denn das Weinjahr 2018 war sehr erfolgreich, Ein Teil der Lese konnte, wie im Januar beschlossen, in Magnum-Jubiläumsflaschen“ von 1,5 Liter Inhalt abgefüllt werden.

Im November bestätigte das Finanzamt, dass der Freundeskreis weiterhin von der Körperschaftssteuer befreit blieb. Die Prüfung hatte keinerlei Beanstandungen ergeben. Der Vorstand dankte einmal mehr Angelika Gundel

für ihre hervorragende Arbeit, die eine wichtige Voraussetzung für diesen Bescheid war.



Jubiläumsflasche vom Jahrgang 2018

4.4.2 Das Jahr 2020

Die Vorstandsarbeit begann im Januar 2020 mit einer Hiobsbotschaft. Die Vorstandsmitglieder Bernd Witzel und Eleonore Reuter konnten nur bedingt mitarbeiten, da beide schwer erkrankt waren. Aber auch coronabedingt war die Vorstandsarbeit stark behindert. Aufgrund der Coronaverordnung, welche größere Menschenansammlungen verbot, wurden Vorstands- und Parzellenbeauftragtensitzungen fast ausschließlich mittels Telefon oder per Videoübertragung durchgeführt.

Die Arbeitseinsätze am Weinberg wurden das ganze Jahr dadurch behindert, dass der Parkplatz des Cafés am Johannisberg und damit der Zugang zum Weinberg mit Baumstämmen abgesperrt war. Das Lokal hatte ganzjährig geschlossen. Der Eigentümer, Dr. Peil, war dazu nicht ansprechbar. Auch der gute Kontakt des Präsidenten zu ihm half da nicht weiter. Die aktiven Mitglieder mussten längere Wege zur Arbeit am Berg hinnehmen.

Ein jeder hoffte, dass die Coronagefahr im Laufe des Sommers geringer werden würde.

Daher wurde in jeder Versammlung, zuletzt im Mai, überlegt, ob das Vereinsheim wieder für die Öffentlichkeit geöffnet werden könnte. Doch stets blieben Zweifel. So wurde der Plan zur Öffnung immer wieder verworfen. Im Jahr 2020 fand praktisch keine öffentliche Bewirtung im Vereinsheim statt.

Obwohl die im Jahr 2012 installierte Industriespülmaschine stets gute Dienste geleistet hatte, bemängelten diensthabende Mitglieder oft, dass diese keine automatische Zuführung von Spülmitteln und kein Trockengebläse besaß. Daher sorgte Peter König dafür, dass eine neue Maschine beschafft wurde, welche die gewünschten Zusatzfunktionen bot. Noch im März 2020 wurde sie installiert.

Aktive Mitglieder hatten weiterhin oft beanstandet, dass keine Möglichkeit bestand, die Toiletten im Vereinsheim aufzusuchen, wenn sie außerhalb der Gemeinschaftseinsätze am Weinberg arbeiteten. Peter König fand eine Lösung. Er installierte ein Zahlenschloss an der Tür zu den Toiletten. Das ersparte die Aus-gabe von Schlüsseln.

Präsident Bernd Witzel war nach krankheitsbedingter Pause bei der Vorstandssitzung im Mai wieder anwesend. In dieser Sitzung wurde erneut beschlossen, dass die Gastronomie des Vereinsheimes für die Öffentlichkeit geschlossen blieb.

Nach einem Beschluss in der Vorstandssitzung im Juni legte Bernd Ludwig ein Weinberg-Logbuch an. Dort wurden ab sofort die Gemeinschaftseinsätze, die geleisteten Arbeiten, die getroffenen Maßnahmen und alle wesentlichen Beobachtungen dokumentiert. Seitdem ist es möglich, Erfolge und Misserfolge bei der Pflege des Weinbergs nachzuvollziehen. Die Liste ist für alle Mitglieder einsehbar. Rudi Eckert und Botho von zur Mühlen wurden neben Bernd Ludwig autorisiert, dort Einträge vorzunehmen.

In der Juni-Sitzung des Vorstands wurde beschlossen, anlässlich des 25-jährigen Jubiläums im Jahr 2023 eine „Chronik der Weinfreunde“ zu veröffentlichen. Burkhart Rüster hatte bereits im Mai 2021 mit den Vorbereitungen für das Projekt begonnen.

Er hatte dazu ein Projektteam zusammengestellt, dem Anita Kroeker, Regina Holzinger,

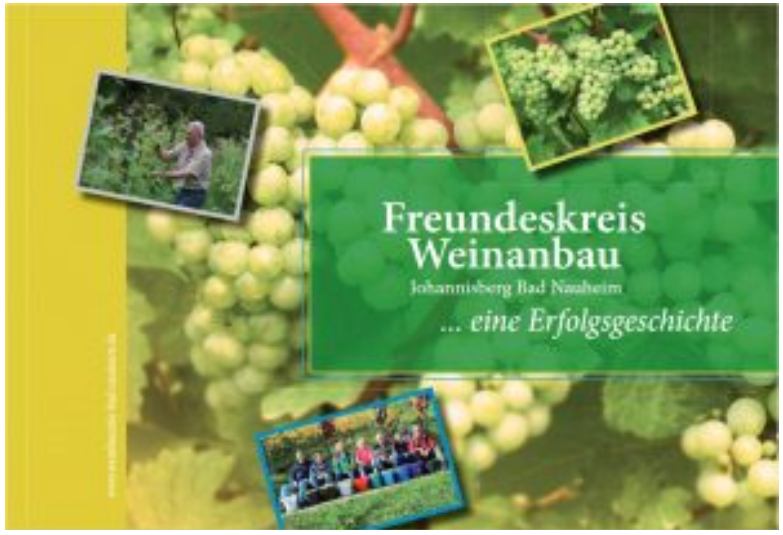
Reinhard Wenske, Bernd Kliebhan, Helga Ott, Anja Voeste und Botho von zur Mühlen angehörten.



Mitglieder des "Chronik-Teams" – v.l.n.r. Burkhart Rüster, Anita Kröker, Regina Holzinger, Reinhard Wenske, Bernd Kliebhan

Zunächst richtete das Team eine digitale Sammlung von Daten, Bildern und Texten ein. Alle wesentlichen Dokumente aus den Vereinsordnern wurden gescannt und zusammen mit vorhandenen Dateien in einer WordPress-Datenbank gespeichert. Bernd Kliebhan hatte dort ein Archiv angelegt, aus dem sich die Autoren bedienen konnten.

Auf Wunsch des Vorstands, für das Jubiläum eine reine Fotodokumentation zu produzieren, wurde die Arbeit an den Texten der Chronik unterbrochen. Das Team wählte aus dem Datenbestand Fotos aus und schrieb kurze Texte dazu. Dietmar van Hahn, von Beruf Grafiker, wurde für das Teilprojekt gewonnen und übernahm die Satzarbeit.



Titelseite des Fotobuchs zum 25jährigen Vereinsjubiläum

In der Vorstandssitzung im Juni wurde ferner beschlossen, einen Versuch mit drei Weinsorten zu wagen. Die Leseergebnisse sollten teilweise sortenrein ausgebaut werden. Unser Winzer, Michael Katz, wurde daraufhin beauftragt, aus den Riesling-Trauben (ca. 50% der gesamten Lesen) einen reinen Rieslingwein, aus den Spätburgunder-Trauben (ca. 25%)

einen reinen Spätburgunderwein und aus den übrigen Trauben (v.a. Regent, Saphira, Ehrenfelder, Dacapo, Weißburgunder, Auxerrois ca. 25%) einen „Johannisberger Rotling“ auszubauen.

Nach längerer Zeit musste der Maschinenpark wieder einmal ergänzt werden. Ein neuer Rasenmäher wurde angeschafft. Da der Motor eines Spritzgeräts wegen eines Kolbenfressers nicht mehr repariert werden konnte, besorgte Botho von zur Mühlen ein neues, preisgünstiges Modell über das Internet.

Die Selbstverpflichtung des Vereins, auch der Kunst einen Raum zu geben, war wegen Corona lange Zeit zurückgestellt worden. In der Vorstandssitzung im Juli wurde beschlossen, diese Tradition wiederzubeleben. Horst Quass wurde gebeten, einige seiner Bilder im Vereinsheim auszustellen. Diese erfreuten lange die Besucher des Hauses, da es nicht sinnvoll erschien, in dem doch nur selten genutzten Raum zeitgleich weitere Bilder anderer Künstler auszustellen.

Nach dem Teameinsatz am 29. Juli besuchte uns der amtierende Bürgermeister der Stadt Bad Nauheim, Klaus Kreß, im Vereinsheim. Er informierte sich dabei über die Wünsche und Anregungen unseres Vereins. Präsident Bernd Witzel bezeichnete die augenblickliche Situation dabei als sehr verbesserungswürdig. Der Verein leide insbesondere unter der Absperrung des Parkplatzes am Café Johannisberg. Da der Eigentümer, Dr. Johannes Peil, schwer erkrankt war, war ein klärendes Gespräch immer wieder verschoben worden.

Bürgermeister Kreß bestätigte, dass die Stadtverwaltung alles daransetze, dass das Areal am Restaurant wieder zugänglich gemacht werde, was auch vertraglich zwischen Dr. Peil und der Stadt Bad Nauheim vereinbart worden war.

Als weiteres Problem wurde der schlechte Zustand der Anfahrt zum Vereinsheim angesprochen. Der Verein bat zudem, dass die Stadt etwas gegen den Vandalismus und die Vermüllung an der Aussichtsplattform unternähme. Der dort installierte Papierkorb war für den viel genutzten Platz viel zu klein.

Der Verein hatte deshalb oft unaufgefordert den verstreuten Müll eingesammelt, um den

Weinberg und seine Umgebung ordentlich zu halten - eigentlich eine Aufgabe der Stadt.



2020: Zufahrt zum Weinhaus in schlechtem Zustand

An der mit Schlaglöchern übersäten Anfahrt wurde leider nichts unternommen. Das Müllproblem löste die Stadtverwaltung später, indem sie eine Mülltonne aufstellte.

Am 12. August 2020 besuchte der Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt, Peter Feldmann, mit einer Begleitung von 15 Personen erneut den Bad Nauheimer Johannisberg und war auch wieder bei uns zu Gast. Der Freundeskreis und sein gepflegter Weinberg sind offenbar stets eine willkommene Anlaufstelle für einen Besuch von Politikern.

Im Weinberg gab es während des Sommers erhebliche Trockenschäden. Nur wenige Liter Regen waren im August gefallen. Sie hatten kaum Entspannung gebracht. Einige Trauben hatten Sonnenbrand, andere waren vertrocknet.

Am 30. September wurden die roten, am 10. Oktober die übrigen Trauben gelesen. Zuvor hatte sich das Leseteam in der Lese und speziell der Auslese geübt. Es sollten nur einwandfreie Früchte in die Presse gelangen, um vor allem die sortenrein auszubauenden Weine besonders gut werden zu lassen. Der Verein hatte zudem das Glück, günstig eine gebrauchte Entrappungsmaschine zu erstehen, mit der die Spätburgundertrauben von den Rappen (Stängeln) befreit wurden, ehe sie in den Maischebehälter gelangten. So

hatte der Most weniger unerwünschte Geschmackskomponenten.



Entrappungsmaschine im Einsatz beim Winzer

Alle Aktivitäten des Freundeskreises waren bis zum Jahresende 2020 durch die Coronapandemie stark behindert. Davon zeugten nicht nur der mager gefüllte Veranstaltungskalender, sondern auch die wenigen Beiträge in der Vereinszeitung „Weingeflüster". Selbst ein coronasicherer Termin für die Jahreshauptversammlung konnte nicht gefunden werden. Es wurde sogar erwogen, sie virtuell durchzuführen. Der Termin wurde letztendlich auf das Jahr 2021 verschoben.

4.4.3 Das Jahr 2021

Die Corona-Pandemie bestimmte auch das Jahr 2021. Im Januar-Protokoll des Vorstands heißt es dazu: „*Das Jahr 2021 ist auch deshalb für unseren Freundeskreis wichtig, weil die Neuwahl des Vorstands ansteht. Wir werden aufgrund der momentanen Impfsituation die Hauptversammlung voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte abhalten. Alle Vorstandsmitglieder haben sich bereiterklärt, ihre Aufgaben bis dahin weiterzuführen, und der spätere Termin ist auch durch unsere Satzung abgedeckt.*"

Zu Jahresbeginn 2021 wurde erneut das Problem mit den ungepflegten Reben des benachbarten „Peil'schen" Weinbergs angepackt. Es sollte unbedingt verhindert werden, dass Krankheitserreger von dort auf unsere Reben übersprangen. Dr. Rolf Dörr bot Herrn Wagner, dem Verwalter des Anwesens, unsere Hilfe bei der Pflege der Weinstöcke an. Das Angebot wurde zwar nicht weiterverfolgt,

aber die besagten Reben wurden im Laufe des Jahres schließlich gut gepflegt.

Die Werbemedien des Freundeskreises mussten dringend aktualisiert werden. Im Februar entwarf daher Conny Dörr zusammen mit Klaus Ritt einen neuen Flyer. Dieser erhielt erstmals einen QR-Code, mit dem der Leser mehr Informationen zu unserem Verein aus dem Internet abrufen konnte. Die Infokästen wurden mit dem neuen Flyer bestückt. Holger Dexheimer wurde gebeten, eine neue Website zu erstellen.

Das Vereinsheim wurde zunächst wegen der Coronaauflagen nur im Außenbetrieb und nur für Vereinsmitglieder bewirtet. Doch nur wenige Mitglieder trafen sich dort regelmäßig. Erst am Pfingstwochenende im Mai 2021 war es wieder gut besucht, nachdem die Coronarestriktionen liberaler geworden waren. Bei dieser Lage entschied der Vorstand, es weiterhin sonntags von 15 bis 19 Uhr zu öffnen, bis auf Weiteres aber nur für Mitglieder. Im Mai legte das Vorstandsmitglied, Eleonore Reuter-Gautsch, ihr Amt nieder.



Eleonore Reuter-Gautsch 2016

Wegen mehrerer schwerer Operationen hatte sie es bereits länger nicht mehr aus-führen können. Ihre Aufgaben in der Betreuung des Vereinsheimes wurden später unter den Mitgliedern Inge Schreiber, Brigitte Heger und Uschi Brauner aufgeteilt.

Immer wieder hatte es im und um das Vereinsheim Situationen gegeben, bei denen ein Telefonanschluss hilfreich oder sogar lebenswichtig gewesen wäre. Auf Beschluss des Vorstands hin richteten Botho von zur Mühlen und Peter König unter Anleitung von Helge Weber im Vereinsheim einen Telefon- und Internetanschluss in Eigenleistung ein. Das war nicht ganz einfach, denn der Übergabepunkt für den Festnetzanschluss befand sich im benachbarten Haus des VCP, der allerdings den dort nötigen Verlegungsarbeiten bereitwillig zustimmte. Nun war das Vereinsheim nicht nur telefonisch erreichbar, sondern es konnten auch Internetbeiträge abgerufen und Videokonferenzen abgehalten werden.

Die vereinseigenen Maischebehälter waren in die Jahre gekommen. Daher wurde ein Speidel-Immervolltank mit 1.100 Litern bestellt, der im Oktober geliefert wurde. Ein noch vorhandener, alter Reservebehälter des Vereins wäre zwar zum Maischen geeignet gewesen. Da er aber sehr hoch und damit zu unhandlich beim Befüllen und Entleeren des Maischguts war, entschieden sich die Parzellenbeauftragten dagegen. Bis der neue geliefert wurde, lieh uns unser Winzer, Michael Katz, einen seiner Bottiche.

Wolfgang Iser hatte bereits im November 2019 die Idee geäußert, die Geselligkeit im Freundeskreis zu fördern, indem das Vereinsheim an einem Wochentagabend für die Mitglieder geöffnet würde, um bei Wein und Knabbereien in ungezwungener Atmosphäre gemütliche Stunden zu verbringen. Diese Idee setzte die Veranstaltungsbeauftragte, Ulrike Mittelstädt, nun um. So fand am Donnerstag, den 19. August 2021, im Vereinsheim erstmals ein „Dämmerschoppen“ statt, der ab dann zu einer ständigen Einrichtung wurde. Der Bürgermeister der Stadt Bad Nauheim, Klaus Kreß, war Ehrengast der Premiere.

Im August kam Herr Wolfgang Schlamp, Berater des Weinbauamts Eltville, zu einem Inspektionsbesuch zu uns. Es gab keine wesentlichen Beanstandungen.

Am 25. September 2021 fand in der Mehrzweckhalle in Schwalheim die Mitgliederversammlung statt. Sie stand ganz im Zeichen eines Generationswechsels im Präsidium. Zu dieser, auch über die Vereinsgrenzen

hinaus wichtigen Angelegenheit, waren auch Mitglieder des Magistrats als Gäste geladen.

Gesundheitsbedingt kandidierte Bernd Witzel nicht mehr für das Amt des Präsidenten. Der scheidende Präsident Bernd Witzel dankte allen Vorstandsmitgliedern für die gemeinsame Arbeit und besonders Rolf Dörr, der den Verein in den letzten 18 Monaten hervorragend geleitet hatte.

Peter Griebsch hielt zum Abschied Bernd Witzels als Präsident der Weinfreunde die Laudatio für dessen hervorragende Vorstandsarbeit in den vergangenen 18 Jahren. Die mehrmalige Wiederwahl habe vom Vertrauen in die Kompetenz und die Durchsetzungskraft Bernd Witzels gezeugt.

Peter Griebsch erinnerte dabei an die Gründungsphase des Vereins, die Feiern in der Kulturscheune, aber auch an Witzels Rolle beim Entstehen des Vereinsheims „Parzelle 21“, das für die Weinfreunde ein Zuhause wurde. Er überreichte zudem einen Strauß rote und weiße Rosen und stimmte gemeinsam mit allen Anwesenden Bernd Witzels Lieblingslied „Rot sind die Rosen“ an.

In der Folge wählten die Mitglieder Bernd Witzel mit tosendem Applaus zum Ehrenpräsidenten. Bernd Witzel zeigte sich gerührt, bedankte sich und erinnerte dabei auch an die Verdienste seiner verstorbenen Ehefrau Doris für den Verein. Er versprach, weiterhin nach bestem Vermögen seine Kraft für den Verein einzubringen.

Anschließend überreichte Rolf Dörr Bernd Witzel eine Ehrentafel und kündigte an, dass die „Parzelle 21“ im Beisein von Bürgermeister



Ehrentafel am Weinberghaus für Bernd Witzel

Klaus Kreß in der zweiten Oktoberhälfte in „Weinberghaus Bernd Witzel“ umbenannt werden würde.

In den Vorstandsressorts ergaben die Wahlen folgende Veränderungen: Rolf Dörr wurde einstimmig zum Präsidenten gewählt. Anja Voeste übernahm das Vizepräsidium. Elke Zender löste Anja Voeste als Sekretärin ab. Bernd Witzel übernahm das neugeschaffene Ressort „Verbindung zur Politik“.

Auf Vorschlag von Bernd Witzel wurde Peter König für seinen außergewöhnlichen Einsatz, nicht nur im Vereinsheim, zum Ehrenvorstands-mitglied ernannt.



Peter König, Verwalter des Vereinsheims

In der Vorstandssitzung im September regte Rolf Dörr an, aus einem Teil unseres Weins Sekt für das 25-jährige Jubiläum herzustellen, „*damit wir mit einem eigenen Rieslingsekt anstoßen können*“. Unser Winzer Michael Katz hatte bereits bestätigt, dass die Qualität des Basisweins dafür ausreichend sei.

Am 24. September 2021 war Prof. Dr. Johannes Peil, der Eigentümer des Cafés Johannisberg, verstorben. Präsident Rolf Dörr kondolierte der Erbengemeinschaft mit dem Angebot, die Pflege dessen Weinbergs zu übernehmen.

Im Oktober informierte sich Rolf Dörr bei der Steuerberaterin Sandra Oechler über die steuerlichen und rechtlichen Risiken des bisher nicht eingetragenen Vereins (Haftung, Gemeinnützigkeit, e.V., Konkurrentenklagen, etc.). Damit wurde die Diskussion erneut aufgenommen, den Verein ins Vereinsregister eintragen zu lassen. Im November überar-beiteten Rolf Dörr und Anja Voeste die Satzung entsprechend und ließen sie von Frau Oechler und deren Juristen prüfen. Ebenfalls im Oktober wurde eine Stilwende in der Gestal-

tung der Weinetiketten eingeleitet. Anja Voeste und Dietmar van Hahn, von Beruf Grafiker, wurden beauftragt, die Etiketten für die kommenden Abfüllungen stilistisch neu zu gestalten. Marie Gillissen wurde gewonnen, Motive zum Thema Sprudelhof und Jugendstil als Vorlage zu malen (siehe Kap.9.9).
Im Oktober 2021 wurde auch erstmals das neue Luftreinigungsgerät eingesetzt. Es war angeschafft worden, um die sonntägliche Bewirtung im Innenraum des Vereinsheims nach den Coronaschutz-Regeln zu ermöglichen.

4.4.4 Das Jahr 2022

Der Januar 2022 begann mit einer unangenehmen Überraschung. Unbekannte hatten im Namen der Weinfreunde Flugblätter in der Stadt aufgehängt, das gegen die Coronagesetze hetzte und zu „Montagsspaziergängen", also Demonstrationen, aufrief. In einer Gegendarstellung in der Wetterauer Zeitung verwahrte sich der Verein am 4. Januar 2022 gegen das Pamphlet und dessen Inhalt. Auf eine Anzeige gegen Unbekannt verzichtete der Vorstand.
Auf seiner Sitzung im Januar verabschiedete der Vorstand die Vorlage für eine Satzungsänderung für die Mitgliederversammlung. Sie hatte zum Ziel, den Verein in das Vereinsregister eintragen zu lassen.

Das satzungsgemäße Weinkontingent für vereinseigene Repräsentation hatte zu Lagerproblemen geführt. Es wurde dahingehend geändert, dass der Verein statt 10% des Ertrags in Zukunft ein festes Kontingent von 100 Flaschen erhalten sollte.

Rolf Dörr wurde beauftragt, mit Bürgermeister Klaus Kreß über den Pachtvertrag zu verhandeln, denn es gab Unstimmigkeiten über das gepachtete Areal und den Pachtzins.
Der Pachtvertrag beinhaltete 4 Flurstücke (insgesamt 8.157 qm Fläche):

Flurstück 611 Musterparzelle 1
Flurstück 613 Weinberghaus
Flurstück 640 nicht bewirtschaftet
Flurstück 641 Rotweinhang inkl. Plattform

Bis zum Planetenweg. Der Vorstand musste mit der Stadt klären auf welchem Flurstück sich der Weißweinhangbefindet.
In der Parzellenbeauftragtensitzung am 13.

Januar stellte Adolf Zissel einen Vorschlag zur Umverteilung einiger Rebenkontingente im Sinne einer Flurbereinigung vor. Er wurde beauftragt, seinen Vorschlag umzusetzen.

Anja Voestes Vorschlag, für das Vereinsheim eine Schanklizenz zu beantragen, erwies sich als schwierig und wurde schließlich zurückgestellt.

Der Verein hatte bei einem Wettbewerb der Volksbank 750,- € gewonnen. Es wurde beschlossen, diesen Betrag am 26. Juni 2022 für das Weinblütenfest einzusetzen. Zur musikalischen Gestaltung das Festes sollte wieder die „Junge Band Idstein" engagiert werden.

Anja Voeste präsentierte im Januar 2022 einen Entwurf für ein überarbeitetes Vereinslogo. Dieser Entwurf orientierte sich am bisherigen Logo, was jedoch zu Problemen beim Urheberrecht hätte führen können. Der von Dietmar van Hahn umgesetzte Entwurf wurde daher zurückgestellt.

Im März 2022 verlängerte die Stadt Bad Nauheim den Pachtvertrag vom 31.8.1999 bis zum 31. Oktober 2046. Die beantragten Flurstücke im Weißweinhang waren zuvor anerkannt worden. In den Pachtvertrag wurden nun auch die seither mit bewirtschafteten Flurstücke, Flur 1, 646/2 mit 3922 qm und 647 mit 367 qm, aufgenommen. Der Ist-Zustand wurde somit legalisiert. Der Pachtzins beträgt seither jährlich 1,00 €. Der Stadt Bad Nauheim steht zudem ein Kontingent von jährlich 12 Flaschen unseres Weines zu.

Nach einer Rücksprache mit dem Weinbauamt im März ergab sich, dass der Verein jetzt seinen Wein verkaufen und verschenken kann. Rolf Dörr konnte „*innerhalb des knappen zur Verfügung stehenden Zeitfensters im kongenialen Zusammenwirken mit Frau Dingeldei und Herrn Schäfer vom Weinbauinstitut in Eltville die angestrebten Ergebnisse für weitere Pflanzungen erzielen.*"

In der April-Sitzung beschloss der Vorstand, unserem Wein den Namen „Passion" zu geben. Dazu lag ein Entwurf neuer Etiketten für Weißwein, Rotwein und Rotling vor. Neben den üblichen Weinen sollte aus einem Teil der Rieslinglese ein Jubiläumssekt gekeltert wer-

den, wie im September 2021 im Vorstand beschlossen. Da unser Winzer den Prozess nicht anbieten konnte, wurde die Sektmanufaktur Maximilian Grimm in Geisenheim damit beauftragt.

Weiterhin wurde beschlossen, dass der Schaukasten an der Aussichtsplattform ganz entfernt werden sollte. Die Pfosten waren morsch und er war umgefallen. Im Hinblick auf den häufigen Vandalismus wurde die Restaurierung als nicht sinnvoll beurteilt.

Bei der Bodenbearbeitung wurde in manchen Parzellen mehr Mutterboden abgetragen als nötig. Beim Teameinsatz am 9. April 2022 wurde deshalb der Bereich in den Parzellenreihen, in denen der Unterstockbereich unterhalb der Grasnarbe lag, mit Mutterboden aufgefüllt.

Im Mai kamen die Berater des Weinbauamts Eltville, Frau Dingeldey und Herr Neckerauer, zur Inspektion des Weinbergs. Sie regten u. a. an, die Ausbildung der Mitglieder und Parzellenbeauftragten effizienter (z.B. mit Videos) zu gestalten.

Auf Bitte von Angelika Gundel hin wurde beschlossen, mit dem Steuerberater Birnböck weiterzuarbeiten, bis sie zum Ende der Wahlperiode ihr Amt als Schatzmeisterin niederlegen würde.

Die mühsame Bodenbearbeitung war auch in diesem Jahr ein Thema. In der Parzellenbeauftragtensitzung am 6. Juli 2022 berichteten Uli Schlör, Reinhard Wenske und Joachim Zender über ihre Erfahrungen beim Pilotprojekt, Rebenreihen im Unterstockbereich mit Dauerbegrünung zu bepflanzen. Der dafür eingesäte Klee war ca. 3 cm, Wildkräuter jedoch etwa doppelt so hoch gewachsen. Begrünte Rebreihen sahen so aus, als ob keine Bodenarbeiten durchgeführt worden wären. Nach Ansicht des Testteams bräuchte es etwa ein bis zwei Jahre, bis sich der Kleesamen „durchgesetzt“ hätte. Es wurde beschlossen, weiter Erfahrungen zu sammeln und im Oktober zu entscheiden, wie weiter vorgegangen werden soll.

Im Juli 2022 schickte der Vorstand einen Vorschlag zur Eintragung ins Vereinsregister an die Steuerberaterin Frau Oechler. Er wurde in

einer Videokonferenz besprochen. Frau Oechler hatte noch Änderungswünsche, über die später entschieden werden sollte.

Das Rebschutzteam hatte eine zusätzliche Motorspritze beantragt, um gelegentliche Ausfälle der vorhandenen Spritzen zu kompensieren und somit flexibler zu sein. Botho von zur Mühlen bestellte sie.

Im August wurde entschieden, die mittlerweile fertige Fotodokumentation für das 25-jährige Jubiläum in einer Auflage von 300 Stück aufzulegen. Die Schutzgebühr wurde mit 5,- € festgelegt. Bei der Jubiläumsfeier wird aber jedes anwesende Mitglied ein Frei-exemplar erhalten.

In Bernd Witzels Präsidialzeit hatte der Verein freien Zugang zu Teilen des Kellers der Firma Reprotec in Nieder-Mörlen, wo Akten und Wein gelagert wurden. Dieser Komfort wurde im Juli von Reprotec aufgekündigt. Ab sofort musste jeder Besuch 24 Stunden vorher angekündigt werden. Es wurde beschlossen, dort nur noch das wenig frequentierte Aktenarchiv des Vereins zu belassen. Peter König wurde beauftragt, die auch dort gelagerten Weinflaschen (60-70 Kartons Wein) und Bottiche abzuholen. Die Suche nach neuen Lagerräumen wurde intensiviert.

Im September beschloss der Vorstand, das Vereinsblatt „Weingeflüster“ jährlich nur noch zweimal herauszugeben und dafür zusätzlich einen „Newsletter“ einzuführen. Ralf Müller wurde als Redakteur für das neue Blatt gewonnen.

Auf der Suche nach Lagerungsmöglichkeiten sprach Präsident Rolf Dörr im September 2022 den zuständigen Stadtrat Peter Krank wegen des Erdkellers in der Mondorfstraße an. Stadtrat Krank sagte zu, das Vorhaben zu unterstützen. Der Verein sollte sich mit dem derzeitigen Pächter abstimmen. Vor der Sitzung der Parzellenbeauftragten am 4. Oktober wurde der alte Weinkeller der Firma Löffler besichtigt. Die Übernahme war inzwischen geklärt, noch im Oktober wurde der Pachtvertrag unterschrieben (siehe Kap.5).

Conny Dörrr stellte in der Vorstandssitzung im Oktober 2022 Bilder für den bereits ein Jahr

zuvor beschlossenen Fotokalender 2023 vor, aus denen der Vorstand die geeigneten Motive dafür auswählte.

Am 26. Oktober 2022 erreichte den Verein die Nachricht, dass das Ehrenmitglied Horst Steiper im Alter von 86 Jahren verstorben war. Horst war im Jahr 2000 Mitglied geworden, war 2003 bis 2007 Schatzmeister und danach bis 2013 stellvertretender Schatzmeister des Vereins. Für seine Verdienste um den Verein war er 2009 zum Ehrenmitglied ernannt worden.



Horst Steiper 2013

Zur besseren Beobachtung des Einflusses des lokalen Wetters auf dem Weinberg wurden zwei Minimax-Thermometer und zwei Niederschlagsmesser angeschafft und jeweils in den mittleren Reihen des Weißwein- und des Rotweinhangs angebracht

Auf der Parzellenbeauftragten-Sitzung am 2. November 2022 wurde Berthold Meyer zum Sprecher der Parzellenbeauftragten gewählt, nachdem Dr. Rolf Dörr dieses Amt wegen seiner Aufgaben als Präsident abgegeben hatte. Stellvertreter wurden Bernd Ludwig und Rudi Eckert.

Rolf Dörr berichtete, dass Winzer Max Katz das vom Verein bestellte 500 Liter Eichenfass (Tonneau) für unseren Rotwein beschafft hatte. Es war ihm gelungen, ein „wenig geröstetes“ Fass zu bekommen, das die gewünschte, ganz leichte Holznote bewirken wird.

Mit dem Tod Bernd Witzels, unserem Ehrenpräsidenten und aktivem Vorstandsmitglied, verzeichneten wir einen tiefen Einschnitt ins Vereinsleben. Bernd war am 13. November 2022 verstorben.



Rolf Dörr informierte als amtierender Präsident umgehend alle Mitglieder: „*Liebe Weinfreunde, wo immer ihr gerade weilt, muss ich Euch eine sehr traurige Nachricht überbringen: Unser Gründer, langjähriger Präsident und ehemaliger Bürgermeister der Stadt Bad Nauheim ist gestern Abend friedlich eingeschlafen und damit für immer von uns gegangen. Unsere Gedanken und unser Mitgefühl sind bei seiner Lebensgefährtin Margrit Lehmann, seinen Söhnen und seinen Angehörigen. Wir trauern mit Euch um einen wertvollen Menschen, der viel angepackt und bewirkt hat in seinem Leben. Allen Mitgliedern unseres Freundeskreises ist klar: Ohne ihn gäbe es weder einen Weinbau in Bad Nauheim noch gäbe es unseren Verein für Weinanbau.*"

Vizepräsidentin Anja Voeste ergänzte: "*Mit unermüdlicher Passion und mitreißender Hartnäckigkeit hat Bernd Witzel in Bad Nauheim die Tradition des Weinbaus wiederbelebt. Der „Freundeskreis Weinanbau Johannisberg“ und der Weinberg über unserer Stadt sind sein Werk. Bernd war das Kraftzentrum und die lebendige Mitte unseres Freundeskreises. Wir trauern um unseren Gründer und langjährigen Präsidenten. Er wird uns fehlen. Wir werden ihm ein ehrenvolles Angedenken bewahren.*"

Zu Bernd Witzels Trauerfeier am 26. November 2022 in der Katholischen Kirche in Nieder-Mörlen waren viele Weinfreunde gekommen. Präsident Dr. Rolf Dörr kondolierte im Namen des Vereins mit einer emotionalen Rede.

Auch die befreundeten Vereine zeigten rege Anteilnahme. So kondolierte Hans Knöll für die der Eberstädter Weingärtner: „*Wir haben erst Ende Dezember davon erfahren, dass Bernd verstorben ist. Es tut uns sehr leid und wir sind sehr traurig, auch den Weingärtnerinnen und Weingärtnern, die ihn gekannt haben, haben wir ihm doch viel zu verdanken.*“

In der Vorstandssitzung am 21.11.22 berichtete Dr. Rolf Dörr von einem Schreiben des Weinbauamtes mit einem Auszug aus der Weinbaukartei. Mit Herrn Schäfer vom Weinbauamt hatte er geklärt, dass in der Kartei als Rebsorte fälschlicherweise nur Rieslaner verzeichnet war. Das wurde korrigiert. Die Kartei enthält nun die korrekten Rebsortenaufstellung Bernd Ludwigs. Wegen einer Verwechslung war zudem ein Pflanzantrag für das Flurstück 611 (unterhalb des Weinberghauses) gestellt worden. Die dadurch verordnete Pflanzverpflichtung bis 2025 wurde zurückgenommen. Für Neuanpflanzungen am Weißweinhang war hingegen keine neue Pflanzgenehmigung nötig. Hier reichte die entsprechende Mitteilung an das Weinbauamt aus.

In der gleichen Sitzung informierte Rolf Dörr auch darüber, dass der Vorstand in einer gemeinsamen Sitzung mit den Parzellenbeauftragten mit großer Mehrheit beschlossen hatte, keinen Stand am Christkindl-Markt 2022 zu bewirtschaften. Der Vorstand sah insbesondere keine Möglichkeit, die Hygiene-Auflagen in der angebotenen Stand-Umgebung umzusetzen.

4.4.5 Das Jahr 2023

Ein sonniger Wintertag bildete den idealen Rahmen für den internen Neujahrsempfang am Sonntag, den 15. Januar im Weinberghaus.



Gemütliches Beisammensein bei reichlich Speis und Trank

Am 8. Februar 2023 hielt der Berater vom Weinbauamt, Bernd Neckerauer, einen Vortrag zum Thema Rebschnitt. Zunächst wurden die Teilnehmer in einem PowerPoint-Vortrag darauf theoretisch darauf vorbereitet, was Sie anschließend im Weinberg praktisch erfahren sollten. Er empfahl unsere Gertungsmethode, je eine Rute bergauf und eine bergab, beizubehalten. So würden mehr Leiterbahnen im Rebenstamm für die Versorgung des Stockes erhalten bleiben. Nicht genutzte Leiterbahnen würden hingegen mit der Zeit verholzen und damit den Leseertrag mindern.

In dem im Vorjahr von der Stadt angemieteten Erdkeller in der Mondorf Straße wurden die kleinen Fenster mit Acryplatten abgedeckt, elektrische Anschlüsse verlegt, Schaltkasten und Zähler eingebaut, so dass nun auch Strom verfügbar war. Im Rahmen der Arbeiten wurde im vorderen Bereich feuchtes Gemäuer entdeckt. Mutmaßlich war durch die Schneeschmelze Wasser eingedrungen. Zur Prüfung der Schäden wurde die Stadtverwaltung angesprochen. Nach Prüfung des Sachverhalts bestätigte die Stadtverwaltung, dass der Wassereinbruch für das Mauerwerk aus statischer Sicht kein

Problem sei. In diesem Zusammenhang wurden auch die klemmenden Eingangstüren gerichtet. Ferner schloss der Verein eine Haftpflichtversicherung ab.

Christoph Witzel, der Sohn unseres verstorbenen ehemaligen Präsidenten, übergab Mitte Februar den noch auf seinen Vater zugelassenen Anhänger des Freundeskreises samt Papieren an Rolf Dörr. Der Anhänger wurde später auf den Freundeskreis zugelassen, der nach der Eintragung ins Vereinsregister selbst Fahrzeughalter werden konnte.

In der ersten PZB-Sitzung im Februar wurde Botho von zur Mühlen zum Sprecher der Parzellenbeauftragten gewählt und löste damit Berthold Meyer ab, der aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten war.

Am 10. Februar erschien nach langer Pause die Ausgabe 102 des „Weingeflüster". Grund war die Diskussion, ob die Mitglieder zukünftig durch einen „Newsletter" sowie über unsere Website informiert werden sollten. Schließlich wurde beschlossen, das Weingeflüster halbjährlich in überarbeitetem Layout fortzuführen. Redaktion und Publikation lagen ab November 2022 bei den Weinfreunden Ralf Müller und Rolf Dörr. Für die Produktion und Verteilung zeichnete Botho von zur Mühlen verantwortlich. Ab Oktober ergänzte Ulrike Welther das Weingeflüster-Team.



Ein „Newsletter" sollte zusätzlich über aktuelle Ereignisse im und um den Verein informieren. Die erste Ausgabe erschien am 9. Mai 2023 unter dem Titel „Weingezwitscher".



Am 11. März nahm Frank Mörsberger Bodenproben vom Weinberg, die in der Universität Geisenheim analysiert wurden. Bernd Neckerauer hatte dringend dazu geraten, da die letzte Probenentnahme mindestens 6 Jahre her war. Damit nutzten wir das Angebot des Weinbauamts, die Beschaffenheit unseres Weinbergbodens kostenlos bewerten zu lassen und erhielten wertvolle Hinweise zur Düngung.

Auf der Aktivenversammlung am 24. März stellte Rolf Dörr das Etikett für den Jahrgangssekt 2021 und das Weinfreunde-logo zum 25jährigen Bestehen des Freundeskreises vor. Ebenfalls am 24. März 2023 fand in der Mehrzweckhalle in Schwalheim die Mitgliederversammlung des Vereins statt. Dabei wurde der Vorstand wiedergewählt. Mit einer Ausnahme: Angelika Gundel, die bisherige Schatzmeisterin, schied unter großem Applaus aus dem Amt aus und versprach, sich in Zukunft der Mitglieder-verwaltung und der Spendenwerbung zu widmen. Ihre Nachfolgerin wurde Catherina Arlt.



Eine glückliche Angelika Gundel

Einstimmig beschlossen die Mitglieder, den Verein ins Vereinsregister eintragen zu lassen und die Satzung den Erfordernissen anzupassen. Insbesondere wurde eine Reihe von Regelungen für den Datenschutz aufgenommen. Die Funktion der Kassenprüfung wurde Bestandteil des

Arbeitsauftrags zur Erstellung des Jahresabschlusses an die Steuerberaterin.

Margrit Lehmann, die langjährige Lebensgefährtin des verstorbenen Präsidenten Bernd Witzel, wurde im Hinblick auf ihren großen Einsatz für den Verein zum Ehrenmitglied ernannt.



Blumen von Uli Mittelstädt für das neue Ehrenmitglied Margrit Lehman

Auch Burkhart Rüster erhielt diese Auszeichnung für seine jahrelangen Dienste für den Verein als Vizepräsident, Sprecher der Parzellenbeauftragten, Autor mehrerer Broschüren zum Vereinsleben sowie für die Bewirtschaftung des Vereinsheims.



Präsident Rolf Dörr beglückwünscht Burkhart Rüster zur Ehrenmitgliedschaft

In der vorausgegangenen Versammlung der aktiven Mitglieder war bereits über den Jahresbewirtschaftungsplan 2023 abgestimmt worden. Die Mehrheit der aktiven Mitglieder sprach sich dafür aus, den Bodenstreifen unter den Rebstöcken mit Klee zu bepflanzen. Der Vorschlag, in einigen Weißweingassen weitere Rebstöcke zu pflanzen, fand keinen Zuspruch.

In der PZB-Sitzung im April wurde dieser Punkt nochmal kurz angesprochen. Es wurde beschlossen, das Thema bei passender Gelegenheit wieder anzusprechen.

Conny Dörr begann, die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins neu auszurichten. Neben den routinemäßigen Pressemitteilungen schlug sie vor, fallweise Abstimmungsgespräche mit der Stadtverwaltung und dem Stadtmarketing zu führen. Parallel zum Auftritt auf der vereinseigenen Website präsentiert sich der Freundeskreis nun auch auf Facebook und Instagram.

In der April-PZB-Sitzung wurde entschieden, dass der Unterstockbereich so vorzubereiten sei, dass komplett ausgesät werden könnte, vorausgesetzt der Boden sei ausreichend feucht. Diese fehlende Feuchtigkeit war das Hauptproblem der vier Pilotreihen – der Klee konnte nicht richtig angehen und somit anwachsen. Mit dem Gemeinschaftseinsatz am 22. April – der Boden war gut durchnässt – wurde in allen Rebreihen Klee ausgesät. Die sich über Jahre hinziehende Diskussion pro und contra Unterstockbegrünung war hiermit beendet.



Bernd Ludwig erklärt die Vorgehensweise bei der Kleeaussaat

Ende April wurde ein neuer, komfortabler Gasgrill angeschafft, da kein vereinseigenes Gerät mehr verfügbar war.

Eine Anzeige des Vorstands in der Wetterauer Zeitung im April, an der Bürgermeisterwahl teilzunehmen, führte zu Missverständnissen und reger Diskussion. Der Text war so geändert

worden, dass daraus eine Wahlwerbung für den Kandidaten Klaus Kress gelesen werden konnte. Diese Änderung wurde nicht mit dem Vorstand abgesprochen, wofür sich Klaus Kress beim Vorstand entschuldigte. Der Vorstand beschloss, dass öffentliche Themen politischen Inhalts zukünftig sensibler behandelt werden.

In der Mai-PZB-Sitzung wurde einstimmig beschlossen, dass Kai Liinpää und Michael Charbonnier aus dem letztjährigen Oechsle-Team die Leitung übernehmen und zwei neue Mitglieder einbinden werden. Im dritten Quartal übernahmen Jutta Haake und Yvette Mittler das Oechsle-Team.

Der Vorstand beschloss, die Zusammenarbeit mit Holger Dexheimer nicht weiterzuführen, da kein Fortschritt in der Entwicklung der neuen Website zu erwarten war. Der bisherige Webmaster Bernd Kliebhan erklärte sich bereit, die Website technisch weiter zu betreuen und im Rahmen des bestehenden Layouts zu überarbeiten.

Am 3. Juni gönnte sich das Chronik-Team eine kleine wohl verdiente Auszeit von der „gefühlt nie endenden wollenden“ Arbeit der Erstellung der Chronik im Restaurant Zulegers in Bad Nauheim. Vorerst war die Arbeit erst mal beendet. Alles war für den Druck eines ersten Exemplars vorbereitet.



Das Chronisten-Team bei "Zulegers"

Am 24. Juni feierte der Verein zum 25-jährigen Bestehen ein großes Jubiläumsfest mit Unterhaltungsprogramm und Tanz. Erstmals wurde dafür der große Saal in der Trinkkuranlage angemietet.



Sommerliche Temperaturen – der Himmel meint es gut mit den Weinfreunden

Die Teilnehmer wurden mit dem ersten Jahrgangssekt aus eigenem Anbau, ausgebaut nach der „Méthode champenoise“ empfangen. Da der Riesling-Sekt sehr gut angenommen wurde, wird die Entscheidung darüber, ob es wieder einen Rieslingsekt geben wird oder ob ggf. ein Rosé-Sekt kreiert werden soll, ein Punkt auf der Agenda der Aktivenversammlung im Frühjahr 2024 sein.

Rechtzeitig zum Jubiläum waren der neue Vereinskalender, das Fotobuch und die Vereinschronik fertiggestellt worden. Das erste gedruckte Exemplar wurde auf dem Sommerfest zum 25-jährigen Jubiläum vorgestellt und feierlich dem Präsidenten überreicht.



Das Chronik-Team v.l.n.r Reinhard, Botho, Regina, Burkhart und Bernd mit Präsident Rolf

Im August wurde ein Bezahlsystem angeschafft und bei der Weinausgabe am 3. November im Hof von Peter König zum ersten Mal zur Kartenzahlung eingesetzt. Das System bewährte sich und wird seither vielfältig genutzt.

Rolf informierte in einer Mail alle Mitglieder, dass Christian Steffen am 11. August verstarb. Rolf schrieb u.a.: „Was mich besonders berührt hat, ist die Tatsache, dass er statt Kranzspenden um eine Geldspende für unseren Freundeskreis gebeten hat.

Im August beschloss der Vorstand, dass der Verein sich nicht am Weinfest der CDU auf dem Goldsteingelände am 2. September beteiligt. Dem von der CDU beauftragten Veranstalter „Eventaria“, der zuvor angefragt hatte, wurde abgesagt.

Auf Anregung von Uli Mittelstädt wurde als neue Gelegenheit zu gemütlichem Beisammensein der Dämmerschoppen im Vereinsheim ins Leben gerufen, der regelmäßig jeden Donnerstag stattfinden sollte. Der neue Rahmen wurde von den Mitgliedern sehr gut angenommen.

Im September erhielt der Freundeskreis nach langer Pause eine Einladung zum „Federweißerfest“ der Tiefenbacher Winzergemeinschaft e.V. Wir hatten dem Verein im Juni kurzfristig mit Netzschwefel ausgeholfen. Botho von zur Mühlen nahm als unser Vertreter teil und setzte damit die Reihe der Freundschaftsbesuche fort.

Der Vorstand erwarb das Film- und Fotomaterial der 25-Jahr-Feier in der Trinkkuranlage und auch den Schnitt.

Anja Voeste und Rolf Dörr ließen am 11. September ihre Unterschriften bei Notar Stoll für die Eintragung ins Vereinsregister beglaubigen.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit hielt Anja Voeste am 24. September einen Vortrag über unseren Freundeskreis beim Ernte-Dank-Gottesdienstes der Vereinigung „Andere Kirche/Karben“.

Der Vorstand übergab am 10. November das nun fest zugesagte Weindeputat von zwölf Flaschen an die Stadt Bad Nauheim. Damit endete die jahrelange Diskussion, ob der Verein

sich dazu verpflichtet hatte.



Peter König (links) und Präsident Rolf Dörr übergeben das Deputat an Bürgermeister Klaus Kress

Am 8. Oktober wurde der 80. Geburtstag von Peter König, als „geheimes Treffen“ vom Vorstand organisiert, gefeiert. Peter wurde unter einem Vorwand aus seinem Haus in Schwalheim gelockt. Auf dem Hof warteten knapp 80 Gratulanten auf den Jubilar. Alles in allem ein gelungenes Geheimtreffen.

Am 26. Oktober veranstaltete der Freundeskreis im Seniorenheim der Erika-Pitzer-Gedächtnisstätte eine Weinprobe für 60 Seniorinnen und Senioren. Die Teilnehmer zeigten sich sehr angetan von dieser Abwechslung im Tagesablauf.



Die Weinprobe kam im Seniorenheim gut an

Am 10. November, dem Gründungstag des Freundeskreises, lud der Vorstand die 23 noch verbliebenen Gründungsmitglieder zum Gedenken an den Gründungstag zu einem kleinen Festakt ein.



Vorstand und Gründungsmitglieder feiern im Weinberghaus

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit stellte Rolf Dörr am 14. November im Restaurant „Zorbas zu Krone“ den Mitgliedern des Lions Club Bad Nauheim in einem Vortrag unseren Verein vor. Während der Energiekrise als Resultat der verminderten Gaslieferungen aus Russland war die Heißwasserversorgung des Vereinsheims auf einen elektrischen Durchlauferhitzer am Spülhahn umgestellt worden. Auf Beschluss des Vorstands stellte Peter König sie wieder auf den Boilerbetrieb der Gasheizung um.

Vom 15. bis 17. Dezember beteiligte sich der Freundeskreis nach zwei Jahren Pause wieder am Christkindlmarkt der Stadt Bad Nauheim.



Der Stand der Weinfreunde beim Christkindlmarkt 2023

Der Veranstaltungsort in der Trinkkuranlage war zwar schöner als im Sprudelhof, die Hütte war aber kleiner als zugesagt und die Versor-

gung mit Strom und Wasser verbesserungswürdig. Dennoch erwies sich unser Glühweinstand mit den bekannten Warmgetränken „Johannisberger Vulkan“ und „Wichteltrunk“ als ein beliebter Treff, nicht nur für die Weinfreunde.

Und wieder musste uns Rolf über einen Todesfall informieren. Am 27. Dezember starb unser langjähriger Parzellenbeauftragter Günter Hofmann, dem wir viele professionelle Fotos aus unserem Vereinsleben verdanken.


BAD NAUHEIM
Die Gesundheitsstadt

ERLEBNISREICH GESUND LEBENSWERT BÜRGERNAH

STADTGESICHTER

Weinberg & Weinfreunde

Der sonnige Hang mit seinen Weinstöcken am Johannisberg ist Wahrzeichen und beliebter Ausflugsort Bad Nauheims. Hier haben die Weinfreunde ihr Revier und sorgen für den Erhalt dieses Natur-

Die Weinfreunde auf der Homepage der Stadt Bad Nauheim

Am 30. Dezember informierte Rolf Dörr Vorstand und PZBs darüber, dass die Stadt Bad Nauheim auf ihrer Website einen gut gestalteten Hinweis auf unseren Verein und den Weinberg platziert hatte, ein gutes Beispiel der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Bürgermeister Klaus Kreß und seinem Team.

Am Silvesterabend trafen sich einige Weinfreunde im Vereinsheim, um bei klarer Sicht auf die Stadt und die umgebenden Gemeinden ein fast einstündiges fulminantes Feuerwerk zu bewundern. Die meisten blieben noch bis weit nach Mitternacht und feierten unbeschwert, bis die letzten Gäste gegen 3:00 Uhr früh das Haus verließen.

Zum Ende des Jubiläumsjahres 2023 blickte der Freundeskreis zurück auf 25 Jahre erfolgreichen Wirkens.
Die Mitgliederzahl war von 90 auf 260 gewachsen, aufgeteilt in 125 aktive, 135 passive. Allein im Jubiläumsjahr traten 31 neue Weinfreunde bei. Zählten wir im März noch 49 nicht vergebene Rebstöcke, so waren es Ende 2023 nur noch 14.